

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 360.

Dienstag den 25. December.

1860.

## Bekanntmachung.

Vom ersten Weihnachtsfeiertage an wird das Museum wieder geöffnet sein, und zwar unentgeltlich

Sonntags von 1/2 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,

Mittwochs und von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,

Freitags

Montags von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,

Dienstags

Donnerstags von 12 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.

Sonnabends von 12 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.

Ausnahmsweise findet auch am ersten Weihnachtsfeiertage freier Eintritt statt.

Leipzig am 22. December 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleißner.

## Bekanntmachung.

Die beiden sogenannten Bühnengewölbe Nr. 33 und 34 unter dem Rathause, welche zeithher an Herrn Leucher vermietet gewesen sind, sollen einzeln von Johannis 1861 ab anderweit auf 3 Jahre an die Meistbietenden vermietet werden.

Mietlustige werden veranlaßt,

Donnerstag den 3. Januar 1861 Vormittags 11 Uhr

an Rathstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Entschließung des Rades, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Beschlussnahme vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Mietbedingungen können schon vor dem Termine an Rathstelle eingesehen werden.  
Leipzig den 22. December 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Cerutti.

## Das städtische Museum.

Nach einer Unterbrechung von vier Monaten wird heute das städtische Museum aufs Neue dem Besuche eröffnet werden und den lange entbehrten Genuss seiner Kunstsäkze wieder in gewohnter Weise gewähren.

Glücklicherweise waren die Schäden, welche das denkwürdige Hagelwetter dem Hause und seinen Kunstwerken zugefügt hatte, sämlich von der Art, daß es einer sorgsamen Wiederherstellung gelingen konnte, sie spurlos zu entfernen. Allerdings war der Anblick der Museumsräume am Abend nach dem Unwetter, wo bei flackernder Kerzenbeleuchtung eine Menge von Arbeitern kaum vermochte, die Eis- und Glashäufen, wie das strömende Wasser zu bewältigen, ein sehr trauriger, und gegenüber den noch übertriebenen Gerüchten, welche im ersten Eindruck der Zerstörung sich im Publicum wie in der Presse verbreitet hatten, ist es doppelt erfreulich, heute mit voller Gewissheit aussprechen zu können, daß die Schäden des Unwetters ohne jeden bleibenden Nachtheil an unserer Kunstsammlung vorübergegangen sind.

Herrn Inspector Schirmer, Restaurator an der k. Gemäldegalerie zu Dresden, gebührt vor Alem das Verdienst, die beschädigten Delgemälde in meisterhafter Weise wiederhergestellt zu haben. Die Vorzüge der in neuester Zeit außerordentlich geförderten Restaurationskunst, welche es vermag, Risse und Löcher so gleichmäßig in der Textur der Bildfläche zu ergänzen und fehlende Farbenteile so ganz in Ton und Haltung mit der unversehrten Umgebung zu bringen, daß auch ein geübtes Auge die Erneuerung nicht bemerkte, haben sich unter seiner Hand auf das Tresslichste bewährt und besonders durch Delaroche's Napoleon, der wieder frisch, wie er aus der Hand des Meisters hervorgegangen, eine Zierde unserer Sammlung ist, als ein Meisterstück gelungener Restaurierung betrachtet werden. — Auch der von Hen. G. Schierh hier wiederhergestellte Cromwell wie der in die Hände seines Meisters,

Prof. Schrader in Berlin, gegebene Friedrich der Große sind vollendet und wieder aufgestellt worden.

Fast noch merkwürdiger als die Herstellung der Delgemälde erscheint die vorsätzlich gelungene Restaurierung der Kupferstiche aus der Lampeschen Sammlung, welche Herr Maler Jähig in Dresden übernommen hat. Selbst die Blätter, welche beim ersten Anblick unverderbringlich verloren erschienen, sind so trefflich und mit so sorgfältiger Hand wiederhergestellt worden, daß die Spur der Risse sich höchstens hier und da in den weißen Papierändern noch erkennen läßt. Es war hierbei ein besonderes Glück, daß fast sämtliche Verlebungen von scharf einschneidenden Glassplittern, nicht von den Hagelkörnern hervorruhen und also äußerst wenig in die Stiche eingezeichnet zu werden brauchte und daß auch das treffliche Exemplar der "heiligen Katharina", nach Leonardo da Vinci von J. G. v. Müller gestochen, welches das Museum in einem vom Künstler selbst retouchirten und also unerschlichenen Probeindruck besitzt, durch gelungene Wiederherstellung erhalten wurde.

Ein besonders für das Museum gegossenes Dachglas von 2/3 Zoll Stärke und sehr reiner Farbe läßt in Zukunft auch für eine unverhoffte Wiederholung von Hagelschlag vollkommen sichern Widerstand erwarten und damit bei der heutigen zweiten Einweihung keine Spur irgend welches Fleckens das Auge des Besuchers verlege, hat, neben der in sämtlichen Räumen, besonders im Treppenhaus, in vorzüglichster Weise geschahen Vertilgung aller Wetterschädigungen, auch die Rotunde eine Erneuerung ihrer Wandflächen erhalten.

Wußt es dennach immerhin eine beklagenswerthe Erinnerung genannt werden, die sich für unsere Sammlung an den Abend des 27. Augusts anknüpft, Eines läßt sich nach der gelungenen Wiederherstellung als eine erfreuliche Wahnehmung aussprechen: Die Schließung des Museums und die ungeduldige Sehnsucht nach seiner Wiedereröffnung haben es bewiesen, daß unsere Stadt darin mehr als einen kostspieligen Luxus, daß sie darin ein wert

geachtetes Bedürfniss ihrer Bewohner besitzt, und an diese That-  
sache, die noch vor wenig Jahren unglaublich erschien, knüpfen  
wir die besten Hoffnungen für eine gedeihliche Zukunft unseres  
Kunstlebens!

### Weihnachtsgeschichten.

#### III. Eine Weihnachtsreise.

Mittags zwölf Uhr kam ich in der Stadt an. Es war sehr kalt, der Wind mishandelte das Gesicht wie ein stumpfes Barbiermesser, und einzelne harte Schneeflocken fielen aus dem grauen Himmel herab. Einem Taxiker mochte ich meine steifgefrorenen Glieder nicht übergeben, nachdem ich drei Stunden in einem Eisenbahncoupé dritter Classe gesessen hatte. Dritter Classe im Winter! Wäre ich Rentier wie mein Freund Richard, den ich besuchen wollte, dann freilich hätte ich in erster Classe fahren und mich in weichen Polstern erwärmen können; aber ein junger Arzt, der noch keine Praxis und eine arme Braut hat, darf an die Bequemlichkeiten der reichen Leute nicht denken. Und, ich will es nur gestehen, die Kälte allein war der Grund nicht, daß ich auf die Fragen der mit den Füßen stampfenden Droschkenkutscher mit einem vornehmen Kopfschütteln antwortete — ich wollte sparen. Meine gestickte Reisetasche, die ein Messingschlößchen vor profanen Nachforschungen schützte, übergab ich der Gattin des Bahnhofspostiers, die versicherte, daß mein Eigentum nirgends so sicher aufgehoben sei als in ihrem Alkoven. Ich glaubte der hübschen jungen Frau und schritt der Stadt zu.

Es war zwei Tage vor Weihnacht. Trotz der Kälte wogte eine bunte Menge in den Straßen. Für den Kleinstädter ist das Christmarktsgetümmel einer großen Stadt interessant, und ich, der Kleinstädter, amüsierte mich weidlich an den verschiedenen Dingen, welche die Großstädter zur Christbescheerung heimtrugen.

— Vorgeschenk! rief eine rauhe Stimme.

Und zugleich erhielt ich einen derben Stoß von dem Fuße eines prachtvollen Lehnsessels, den ein Arbeiter an mir vorübertrug.

— Mein Herr! sagte lächelnd eine Dame, Sie haben etwas verloren!

Ich sah mich um. Da lag der Fuchspelz, den ich über den Krägen meines Rocks gelegt hatte, um die Leute glauben zu machen, ich befände mich in der glücklichen Lage, einen durch und durch mit Pelz gefütterten Rock zu tragen. Der Fuß des Sessels hatte meine Renommage aufgedeckt! Mir fehlte der Mut, das verrätherische Fell aufzuhoben; ich war froh, daß eine Rette Strafenjungen, die sich um das goldgelbe Blümchen prügeln, die Aufmerksamkeit der Umstehenden von mir, dem Pelzlosen, ablenkten.

Herr des Himmels, da ist die Dame noch, die mich auf die von dem Stuhlbeine angerichtete Verwüstung aufmerksam gemacht hat. Ein liebliches, anmutiges Wesen; sie hat Ähnlichkeit mit meiner Clara. Und wie prachtvoll sie gekleidet ist! Wenn sie nur nicht so nach meinem Rockkragen blickte. Da steht auch der Arbeitsmann, der den Sessel auf dem Kopfe trägt. Es muß sich übrigens sehr bequem in dem Sessel ruhen. Die weichen, schwelenden Polster von dunkelrotem Plüsch, die hohe Lehne mit kunstvoller Schnitzarbeit, so kostvoll, wie ich sie in meinem Leben nicht gesehen, erregten meine höchste Verwunderung. Ich starrte das prachtvolle Möbel an und dachte an meine Clara, die stets auf einem schlichten Rohrstuhle saß, wenn sie eifrig nähte. Da schritt der Mann mit seiner Last hin wie jener Titan, der den Himmel trug. Und die Leute sahen ihm nach.

Nun fragte ich einen Briefträger nach der Wohnung meines Freundes, erreichte glücklich die Straße, die dem Weihnachtsgetümmel fern lag, und ließ mir von einem Dienstmädchen mit braun gefrorenen Wangen das Haus des Rentier's bezeichnen. Was das ein Haus! Wie nobel, wie geschmackvoll! Zwei der hohen Fenster waren mit Moos ausgeschmückt und an der durchbrochenen und mit farbigen Gläsern versehenen Thür prangten zwei Laternen. Hier sollte Richard wohnen, der Sohn eines armen Registrators, der wegen Mangel an Mitteln das Studium der Rechte aufgegeben, Soldat und Offizier geworden war, und den Pfad, der zum Ruhme führt, abermals verlassen hatte, um die einzige Tochter eines steinreichen Kaufmanns zu heiraten, die ihn zum Gatten und zum Rentier gemacht. Wir ward seltsam zu Muthe, als ich des armen Studenten mit dem schäbigen Rocke gedachte. Als Offizier hatte ich ihn nicht gesehen. Den Rentier sollte ich heute zum ersten Male erblicken. Im vergessenen Sommer war ein Kaufmann aus meinem Vaterstädtchen in Karlsbad gewesen, wo er mit dem Rentier in einem Hotel gewohnt. Der Kaufmann hatte dem Landsmann von meinen sehr bescheidenen Verhältnissen und von meiner Liebe erzählt und der Rentier hatte sich einer alten Schuld von vier Thalern für Bücher erinnert, die ihm einst gute Dienste geleistet. Statt der vier Thaler hatte er mit vier Friedrichsdör gesickt, eine Correspondenz war eingeleitet und in dem letzten Briefe war ich eingeladen, während der Christstage sein Gast zu sein. Statt zu antworten hatte ich die Reise angetreten, denn ich wollte den Jugendfreund überraschen.

Richard wußte also nicht, daß ich kam. Da stand ich nun zaghend vor dem prachtvollen Hause. Ich betrachtete meinen Oberrock, der einem Sommertwin nicht unähnlich war. Freilich trug ich einen schwarzen Frack, weiße Weste und schwarze Pantalons darunter — aber lieb wäre es mir gewesen, wenn ich das winterliche Blümchen am Kragen gehabt hätte. Das verwünschte Stuhlbein!

So wagte ich mich denn ohne Pelzkragen an den glänzenden Griff des Glockenzuges, neben dem sich ein Schild mit dem Namen des Rentiers befand.

Ein Bedienter in kaffeebrauner Livree öffnete. Richard, der als Student seine schief getretenen Stiefel selbst gewichst und den alten Hauss mit eigener Hand geslickt, hatte jetzt einen Livreebedienten!

— Was wünschen Sie? fragte mich dieser.

— Ich möchte Herrn Richard B. sprechen, war meine sehr bescheiden ertheilte Antwort.

Und dabei überreichte ich ihm meine Karte.

Der Bediente führte mich in ein Vorzimmer. Während ich über die geräumige Haussflur schritt, ward mein Geruchsorgan durch einen köstlichen Bratenduft gekitzelt. Bei dieser Gelegenheit fiel mir das Convict ein.

— Jeremias! hörte ich eine Stimme rufen, eine klangevolle Bassstimme.

Da stand eine große, stattliche Gestalt auf der Schwelle. Der Name Richard wollte mir nicht über die Lippen.

— Sind Sie... bist Du...

— Ich bin Dein Freund und Landsmann! Herein, Herzengesunde! Sei tausendmal willkommen!

— So rasch als möglich nahm ich meinen Überzieher ab, um sein im Frack zu erscheinen. Dann warf ich mich an die Brust des Freundes, den der Reichthum nicht stolz gemacht hatte.

Wir saßen in einem pomposen Cabinet auf seidenen Polsterstühlen.

— Doctor, sei gesegnet, daß Du Wort gehalten hast! Nimm meinen Dank für die Überraschung. Eine finnigere Christbescheerung konntest Du mir nicht machen.

— Es ist schwer, für einen reichen, glücklichen Mann ein Geschenk zu wählen — Du weißt, ich bin stets ein Freund von Überraschungen gewesen — wenn Dir lebhafte Erinnerungen an die Jugendzeit Awechselung gewähren können...

— Jeremias, Du kannst noch zweifeln? Wie oft habe ich mich mit Rührung jener Zeit erinnert, in der wir berieten, woher wir Trank und Tabak nähmen.

— Jetzt bist Du dieser jämmerlichen Sorgen überhoben.

Richard seufzte, fuhr mit der Hand über die schöne Stirn und antwortete:

— Ja Freund, früher hatte ich kleine, jetzt habe ich große Sorgen. Früher schlief ich schon, wenn ich mit dem einen Fuße im Bett war; jetzt stehe ich auf, wie ich mich niedergelegt habe. Ich sah erstaunt durch den prachtvollen Raum. Dann fragte ich:

— Bist Du nicht glücklich?

— Ich weiß es nicht, wofür ich mich halten soll, war die melancholisch ertheilte Antwort.

— Richard, Du sprichst in Rätseln. Man ist glücklich oder unglücklich — ein Mittelding gibt es nicht.

Ich betrachtete schweigend den Freund, der plötzlich sehr ernst geworden war. Es lag ein seltsamer Ausdruck in seinem großen, dunklen Auge, das mich unbeweglich anblickte.

— Jeremias, murmelte er nach einer Pause, ich wollte, ich wäre noch arm!

— Du hast doch ohne Zweifel eine junge, schöne Frau?

— Jung und schön.

— Sie hat Dir ein Vermögen zugebracht...

— Ein großes Vermögen!

— Da sie Dich geheirathet hat, muß sie Dich auch lieben.

— Das, Freund, ist es, was ich nicht weiß! fuhr Richard auf. Meine Elisabeth ist ein Rätsel, das zu lösen mein Scharfsinn sich umsonst abmüht. Es fehlt ihr an Vertrauen zu mir; sie hat Heimlichkeiten. Du bist Arzt, Psycholog — beobachte und urtheile. Jeremias, ich habe auf Dich gerechnet, beobachte und rathe mir, was ich thun soll, um diesem peinigenden Zustande ein Ende zu machen. Was nützt der Reichthum, wenn ich seiner nicht froh werden kann? Was nützt eine reizende Frau, wenn bei jeder Gelegenheit der Mann fühlt, daß er von ihr abhängig ist?

— Ah, rief ich, das alte Lied der armen Männer reicher Frauen!

— Ja, das alte Lied. Doch still, Freund, meine Frau kommt. Ihr Wagen fährt so eben vor die Thür.

Richard schien großen Respect vor seiner Frau zu haben, denn er brach das Gespräch ab und bemühte sich, freundlich zu scheinen. Im Nebenzimmer ward es lebendig. Man hörte eine Frauenstimme Befehle ertheilen, eine liebliche Frauenstimme! In fieberhafter Aufregung erwartete ich das Erscheinen des Dämons, der meinen Freund unglücklich machen sollte. Der Rentier öffnete die hohe Flügelthür und trat in das Zimmer seiner Gattin.

Neugierig  
Ich blieb  
sen war.

— L  
— L  
— L

länger  
zählte  
freiheit  
schaft,  
lichem

Nur  
zu Mu  
nahm  
Liebend  
meditie  
so wei  
merkte.

beth,  
D  
gefalle  
lähmte  
tragisc  
sie erk

mich  
gar v  
lich  
Frau  
nach  
sagte  
währe  
erst

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)  
27  
B

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

g  
g  
g

Mei  
Sol  
aber  
zwei  
rich

bin

glin

— 79

in  
n  
D  
fü  
o)

Neugierig bin ich eben nicht; aber diesmal mußte ich doch lauschen. Ich blieb in der Nähe der Thür stehen, die nicht völlig verschlossen war. Da hörte ich folgendes Gespräch:

— Lisbeth, mein Freund ist angekommen.  
— Was für ein Freund? fragte kurz die Gattin.

— Der Doctor Jeremias Amthor, ein junger, aber vorzüglicher Arzt.

— Ach der! Der arme Teufel, von dem Du mir so oft erzählst hast. Nun, es wird sich wohl für ihn Platz schaffen lassen; freilich gebe ich am Abende des ersten Festtags eine große Gesellschaft, wie Du weißt — Sie sprach dies in ganz eigenhümlichem Tone.

Nun folgte eine ganz leise Unterredung. Mir ward seltsam zu Muthe. Da war mein Klärchen doch ganz anders. Ich nahm mir vor, ihr bei passender Gelegenheit das Glück armer Liebender zu schildern, und begann auf der Stelle die Rede zu meditieren, die ich ihr halten wollte. Meine Phantasie riss mich so weit fort, daß ich den Eintritt der beiden Gatten nicht bemerkte.

— Doctor, ich stelle Dir meine Gattin, meine liebe Lisbeth, vor!

Diese Worte schreckten mich auf. Wie die Verbeugung ausgesessen, die ich machte, weiß ich nicht, denn ein neuer Schrecken lähmte mir die Glieder. Lisbeth war dieselbe Dame, die das tragische Geschick meines Fuchsfragens mit angesehen hatte. Auch sie erkannte mich und rief lachend:

— Ich habe schon das Glück gehabt, den Herrn zu sehen!

Sie reichte mir die Hand, hieß mich willkommen und lud mich zu Tische ein. Ihr Benehmen war der Art, daß ich ihr gar nicht böse sein konnte. Richard that sein Möglichstes, freundlich zu erscheinen; aber ich bemerkte, daß er das Benehmen seiner Frau, mir gegenüber, ängstlich bewachte. Lisbeth verließ uns nach Tische. Ich erzählte ihm die Scene auf dem Markte. Er sagte mir, daß die Frau viel Geld für unnütze Dinge verschwende, während sie arme Verwandte wohl außer Acht lasse. Lisbeth sei erst nach dem Tode ihres Vaters so geworden.

Lisbeth, obgleich verheirathet, war nach meiner unmaßgeblichen Meinung noch halb Kind, ein durch Reichtum verwöhntes Kind. Solche Kinder sind freilich dem armen Manne sehr gefährlich, aber man darf sie nicht aufgeben, darf an ihrer Besserung nicht zweifeln. Man verzeihe dem Arzte diese zähe Gläubigkeit. Ich richte diese Bitte an die Männer; der Verzeihung der Frauen bin ich gewiß.

(Schluß folgt.)

**Die Rathausuhr**  
ging Montag den 24. Decbr. um 8 Uhr Morgens 22 Sec. vor.

798. Am unregelmäßigen Tage bei der  
**Leipziger Producten-Börse**

in Plätz, wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“ d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des **Wels** für 1 Soll.-Centner, b) des **Getreides** und der **Olzaaten**, für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wissel), c) des **Spiritus** für 12 $\frac{1}{2}$  Dresdner Kannen oder 1 $\frac{2}{3}$  Eimer 2 $\frac{1}{2}$  Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrungspreise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rüböl loco: 12 $\frac{1}{2}$  Bf.; p. Decbr., Januar, ingleichen p. Januar, Februar und p. Februar, März, 12 $\frac{1}{2}$  Bf.; p. April, Mai 12 $\frac{1}{2}$  Bf.

Leindl loco: 12 Bf.

Mohnöl loco: vacat. Weizen, 168 g, braun, loco: nach Dual. 6 $\frac{1}{2}$  — 6 $\frac{1}{2}$  Bf.; 6 $\frac{1}{4}$  Bf. G.; ungar. W. 6 Bf. [nach Dual. 73 bis 78 Bf. bez., 75 Bf. G.; ungarische Waare, 72 Bf. Bf.] Roggen, 158 g, loco: nach Dual. 4 $\frac{1}{2}$  bis 4 $\frac{1}{2}$  Bf., 4 bis 4 $\frac{1}{2}$  Bf. bez. [n. D. 50 bis 52 Bf., 48 bis 52 Bf. bez.; p. Decbr., Januar, engl. p. Januar, Febr. und p. Februar, März, durchgehends 50 $\frac{1}{2}$  Bf.; p. April, Mai 52 Bf., 50 $\frac{1}{2}$  Bf.; p. Mai, Juni 51 Bf.] Gerste, 138 g, loco: nach D. 3 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Bf. bez. [nach Dual. 40 bis 46 Bf. bez.] Hafer, 98 g, loco: n. Dual. 2 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Bf., 2 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Bf. bez. [nach Dual. 26 bis 27 Bf., 24 $\frac{1}{2}$  bis 26 Bf. bez.] Raps, 148 g, loco: 7 $\frac{1}{2}$  Bf. [85 Bf.] Erbsen, 178 g, loco: zum Speisen 5 $\frac{1}{2}$  Bf. u. bz.; zum Füttern 5 Bf. u. bz. [z. Speisen 66 Bf. u. bz., zum Füttern 60 Bf. u. bz.] Wicken, 178 g, loco: 4 $\frac{1}{2}$  Bf. [50 Bf.] Mais, 168 g, loco: 4 $\frac{1}{2}$  Bf. [50 Bf.] Spiritus, loco: 19 $\frac{1}{2}$  Bf., 20 Bf.; p. Decbr. 20 bis 20 $\frac{1}{2}$  Bf.; p. Januar bis Mai 20 $\frac{1}{2}$  Bf. Geld.

Leipzig, am 24. December 1860.  
M. Kretschmann, Secr.

## Tageskalender.

**Stadttheater.** 61. Abonnements-Vorstellung.

**Die Tumme von Portici.**

Große heroisch-romantische Oper in 5 Acten nach Scève und Delavigne vom Freiherrn von Lichtenstein.

Musik von Auber.

Personen:

Herr Young.

Frau Bachmann.

Herr Bernard.

Frau von Ehrenberg.

Herr Wallenreiter.

Herr Gitt.

Herr Pröhl.

Frau Bachmann.

Herr Utter.

Frau Treptau.

Gine Fischerin.

Nobili. Hofsämen. Pagen. Rathsherren. Verschorene. Trabanten.

Marktleute. Lazzaroni.

Die vorkommenden Tänze sind: 1. Act: Guarache, ausgeführt von dem Corps de Ballet. 3. Act: Tarantella napoletana, getanzt von dem Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Tasse für 3 Neugr. zu haben.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

### Gewöhnliche Preise.

Ansang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

**Städtische Sparkasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit

Auszählungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend; Vorm. 8—12 Uhr.

Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Del Brichio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kunsthalle, 10—3 Uhr.

E. A. Klemm's Musikkalien, Instrumente u. Saitenhandl., Leihanstalt für Russl (Musikkalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Ecke. Taubert's Leihbibliothek, (H. Luppe) 30,500 Bände, ältere classische Literatur u. stets das Neueste enth., Johanniskirche 44 part.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

B. Wehnert-Beckmanns Atelier für Photographie Burgstraße Nr. 8 im Garten.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen, Dampf-

und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

## !!! Neue Neujahrscherze !!!

in Farbendruck

50 Stück für 15 Mgr.

## Neujahrstelegramme

24 Stück in Telegramm-Couverts Preis 1 Thlr. bei Adolph Werl, Rosplatz 13.

## Kinder-Bücher

mit vielen illuminirten Bildern zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt Antiquar Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 7.

## Tanz-Unterricht.

Vom 9. Januar 1861 an beginnt mein zweiter Lehr-Cursus. Anmeldungen hierauf erbitte mir baldigst Reichsstr. Nr. 11, täglich von 12—3 Uhr. Hermann Beck, Tanzlehrer.

Neuschateller 20.—Francs-Loose, Ziehung am 1. Januar,

" " 10 " " " 1. Mai,

Ostender 25 " " " 1. März,

Schwedische 10.—Thaler " " " 1. Mai,

zu haben bei

## S. Fräkel sen.

## Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich Neukirchhof Nr. 26.

Louise Leinert, Gebamme.

Dass ich aus meiner bisherigen Wohnung, Reitbahn im Hofe 1 Treppe, in das linke Parterrelodis desselben Hauses nach vorn heraus gezogen bin, meinen werten Freunden und Freundinnen zur Nachricht, verw. Edler, II. Burggasse 8 part. links.

Gummischuhe, so wie derartige Reparaturen fertigt sauber und dauerhaft W. Quenzel, gr. Fleischerg. 16.

# Germania,

## Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

### Grund-Capital Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

Die **Germania** versichert gegen billige und feste Prämien Capitalien und Renten zur Sicherstellung der Familien beim Tode des Ernährers — zur Aussteuer der Kinder — zur Versorgung für das Alter, zu Begräbnissgeldern u. s. w. unter sehr vortheilhaften Bedingungen.

Zum bevorstehenden Jahreschluss lädt die **Germania** zur Beteiligung an ihren auf gegenseitige Verebung gegründeten **Kinder-Versorgungs-Cassen** ein.

Versicherungen bei der **Germania** vermitteln hier die Herren:

**Herrmann Hallberg**, Hainstraße Nr. 21.

**H. Blumenstengel**, Markt Nr. 8.

**Oskar Leiner**, an der Pleiße Nr. 5.

**Gustav Jacobi**, Erdmannstraße Nr. 17.

**Robert Eltz**, Schützenstraße Nr. 18.

**Philip Nagel,**

Bevollmächtigter der Germania für Sachsen.

## Fahrplan für die Omnibuswagen des Fiacrevereins

### Tägliche Abfahrtszeiten:

Von Station Leipzig (Reichstraße) nach Station Connewitz . . . . .  
 Von Station Leipzig (Reichstraße) nach Station Gutriesch . . . . .  
 Von Station Connewitz nach Station Leipzig . . . . .  
 Von Station Gutriesch nach Station Leipzig . . . . .  
 Von Station Leipzig (Reichstraße) nach Station Lindenau, so wie  
     nach Station Neudnitz . . . . .  
 Von Station Lindenau, so wie von Station Neudnitz nach Sta-  
     tion Leipzig . . . . .

St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.
8	1/211	12	1/22	1/24	5	7	1/29							
3/47	1/210	12	1/22	1/24	5	7	1/29							
3/49	1/412	1	3/43	1/45	3/46	3/48	9							
1/28	10	3/41	3/43	1/45	3/46	3/48	9							
7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	
1/28	1/29	1/210	1/211	1/212	1/21	1/22	1/23	1/24	1/25	1/26	1/27	1/28	1/29	

Die Stationsplätze sind vom 27. December a. e. an während der Dauer der Neujahrsmesse für die Touren Leipzig-Connewitz, Leipzig-Gutriesch und umgekehrt am Königsplatz (Lehmans Haus) und Waageplatz, für die Touren Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neudnitz und umgekehrt am Theaterplatz und Augustusplatz (Leubnits Haus). — Etwaige das Omnibus-Unternehmen betreffende Beschwerden, denen der Verein jederzeit die schnellste Abhülfe zu gewähren sich angelegen lassen sein wird, wolle man gefälligst bei einem der Herren Vereinsmitglieder, Müller (Neukirchhof Nr. 9), Rasch (Königsplatz Nr. 6), Döhler (Inselstraße Nr. 2), Schulze junior (Alexanderstraße Nr. 7) und Freyer (Neukirchhof Nr. 14), anbringen.

## 28] Das Photographische Atelier von Theodor Rudel, [28

große Windmühlenstraße Nr. 28. — Aufnahme auch bei trüber Witterung.

### Bestellungen von Equipagen

und **Fiacres** bitte ich meine geehrten Kunden von heute ab in meiner jetzigen Wohnung im weißen Adler, Burgstraße, machen zu lassen. **Ludwig Metzmann**,

früher im großen Reiter.

### Photographische Anstalt

Frankfurter Straße Nr. 51 (große Funkenburg). Täglich (auch während der Feiertage) geöffnet von 9—3 Uhr.

**Glacéhandschuhe-Wäscherei und Färberet.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Nöderka, Petersstr. 18 (3 Könige), 3 Kr.

**Tanzmusik** auf dem Pianoforte zu spielen empfiehlt sich **Rappahn.**

Wohnung Gerichtsweg Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus.

Gummishuhe werden von 12—20% verkauft, auch einzeln, sowie solche reparirt. Burgstr. 21, Münch. Bierhalle, Hof 1 Kr. rechts. E. Stein.

Gebr. Leder's ist als ein höchst mildes, ver-  
 schönerndes und erfrischendes  
 balsamische Waschmittel anerkannt; sie ist  
**ERDNUSSOELSEIFE** daher zur Bewahrung einer ge-  
 sunden, weißen, zarten und  
 weichen Haut bestens zu emp-  
 fehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem  
 Teint besonders angezeigt. Als Wasirseife gebraucht, gibt sie  
 einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barthaar  
 weicher als jede Andere. Gebr. Leder's balsamische Erd-  
 nussöl-Seife ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3% — 4 Stück  
 in einem Packet 10% — fortwährend echt zu haben bei  
**Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4.

**Glacéhandschuhe, Cravatten**  
 und Parfums sind immer zu haben.  
**Aug. Gross**, Markt 17.

### Glacé- Handschuhe

für Herren und Damen sind schön und billig zu verkaufen  
 Colonnadenstraße Nr. 22.

# Berliner Damen-Mäntel und Jacken

nach den neuesten, in der Michaelismesse noch nicht dagewesenen Façons  
 en gros und detail

26. Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe,

gegenüber der Europäischen Börsenhalle.

Feinste Tuchmäntel von 8 u. 9 Thlr. an.

**Masius** goldene Herren- und Damen-Sketen von 10 bis 30 Ehrt., Ohringe, Broschen, Armänder, Medaillons, Knöpfe, massive Ringe in allen Größen empfiehlt zu billigen und festen Preisen  
Stegor, Goldarbeiter, Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppe.

## Rindlederne Stiefeln u. Lederne Schuhe

Während der Neujahrsleidmesse 1860 sind eine große Partie  
in allen Gattungen (aber nur in größeren Partien) zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn Alb. Plenz in Stadt Freiberg, Brühl Nr. 46.

### J. Hümann,

#### Seidefabrikant in Crefeld,

empfiehlt dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ein schönes Lager von farbigen und schwarzen Seidenstoffen, die neuesten Muster zu dem billigsten und festen Fabrikpreis. Das Lager befindet sich

Reichsstrasse No. 10, 1 Treppe hoch.

### Damenmäntel,

Mantillen, Morgenröcke u. Jacken in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei C. Höding, während der Messe nur Nr. 9 Markt 9, 2. Etage.

Zu haben sind noch von allen Fächern Christpfleischen Ulrichsgasse 27 parterre.

### Uhren u. Goldsachen

unter Garantie zu billigsten Preisen bei

#### C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Regts Hof vis à vis.

### Billige Taschenuhren,

getragene u. neue Ancreuhren, Cylinder- u. Spindeluhrn werden mit Garantie (als anerkannt sicher richtig gehend) verkauft.

C. Uhlbauer, Plauenscher Platz 1, 2 Treppen

### Eine feine goldene Damenuhr

in 8 Steinen gehend (in Etui) soll mit Garantie für sicher richtig gehend verkauft werden Plauenscher Platz Nr. 1, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind noch Gegenstände als Weihnachtsgeschenke: Kindersopha, Tische und Stühle, Clavier- und Comptoir-Sessel, Lehnsstühle.

Müller, Tapizerer, Hainstraße 27.

Billig zu verkaufen ist ein schöner Herren-Pelz, noch so gut wie neu, Katharinenstraße Nr. 20

### Schlitten-Berkauf.

Ein gebrauchter, sehr dauerhaft gebauter Schlitten mit Rehfelldecke ist preiswürdig zu verkaufen beim Sattlermeister Becker, Kleine Windmühlengasse Nr. 10.

### Schlitten-Berkauf.

Zwei neue elegante Schlitten, desgl. 1 Kinderschlitten (russischer Fagon) stehen billig zu verkaufen Windmühleng. 11 bei G. Lange.

Drei einspännige Rennschlitten u. drei leichte zweispännige Schlitten stehen zu verkaufen bei E. Wenzel in Schleußitz.

### Schlitten-Berkauf.

Ein netter leichter einspänniger Schlitten ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kleine Burggasse Nr. 10, 2 Treppen.

Ein fast neuer ganz eleganter eins- und zweispänniger Tafel-Schlitten mit Bärendecke ist zu verkaufen auf der Ziegelei in Lindenau.

E. Groß.

Ein leichter Schlitten ist billig zu verkaufen durch Job. George Hüter in Alippis Keller.

### Tepliger Patent-Braunkohle und beste Zwickauer Steinkohle

ist fortwährend zu haben bei

Robert Schreckenberger,  
Universitätsstraße Nr. 11 in der Kohlenniederlage.

### Fürstlich Clary'sche Salons-Kohlen,



rühmlichst bekannte, feinsten und billigste Zimmerfeuerung.

Fürstlich Clary'sche wirklich patentirte Braunkohle, (in ganzen Waggonen kostet der Centner 7 Mgr. 3 Pf.)

in Leipzig nur allein echt und am allerbilligsten; direct zu haben. Zwickauer Steinkohlen u. Coaks im hochfürstl. Clary'schen Kohlenmagazin.

### Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema 25 St. 7½ u. 8½ Mgr., pr. mille 10 u. 11 Mgr.

f. Upmann 25 St. 10 Mgr., pr. mille 13 Mgr.

f. Upmann-Londres 25 St. 10 u. 12½ Mgr., pr. mille 13 u. 15 Mgr.

f. Habanna 25 St. 12½ u. 15 Mgr., pr. mille 15 u. 18 Mgr.

f. Importierte 25 St. 20 u. 25 Mgr., pr. mille 25 u. 30 Mgr.

J. N. Lorenz, Barfußgässchen Nr. 3.

### Rhein-Champagner

1/4 Fl. 20 Mgr., 1/2 Fl. 12½ Mgr.

Roth- und Weisswein, Bischof, Cardinal, Aroe, Rum, Punsch- und Grog-Essenz empfiehlt billigst

Julius Kiessling, Dresdner Straße.

### ff. Weiss- und Rothweine

die Flasche von 10 Mgr. an,

### rheinischen Champagner

die Flasche 1 Mgr. bis 1½ Mgr.

empfiehlt W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

### Gerberstraße Nr. 5,

Palmbaum gegenüber.

Echte reine Ungarweine,

Tokayer Ausbrüche (sehr fett und herb),

f. Wunsch- und Grog-Essenzen (von Rum und Arat),

f. Jamaica-Rum &c.

### Die Weinhandlung

von J. N. Lorenz, Barfußgässchen Nr. 3, empfiehlt: 57er Rhein- und Frankenwein à Flasche 7½, 10, 15,

20 bis 30 Mgr.,

seinen Rothwein à Fl. 8, 10, 12½, 15 bis 30 Mgr.,

alten Malaga, Portwein u. Madeira à Fl. 30 Mgr.,

seine Rums von 10, 15, 20, 25 und 30 Mgr.

### Carl Schaal.

Eingesetzte Früchte zu ital. Salat, als Bohnen, Pfefferkükchen, Perlywiebeln, türkischen Weizen, Blumenkohl, Kirschen, Weinbeeren, Champignon, Capern, Brücken, Gardellen, Senf &c. D. D.

### H. Kandler's WWe. Getränke A/B.

die Glasche von 10 bis 30 Mgr. empfiehlt M. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

### Düsseldorfer Punsch-Essenz

die Glasche von 12½ Mgr. an empfiehlt M. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

### Jamaica-Rum

die Glasche von 10 bis 30 Mgr. empfiehlt

M. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

### Punsch- u. Grog-Essenz

die Glasche von 12½ Mgr. an empfiehlt

M. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.



DRESDEN.

Seine so beliebt gewordene

**Nothwein - Ananas - Punsch - Essenz**

die ganze Flasche 25, die halbe 15 Ngr., gewiß das Feinste, was zu solchen Preisen existirt, empfiehlt

**Alexander Broche,**  
Ecke der Dresdner und Kirchstraße.**Austern,  
die 65. und 66. Sendung**grosse Holsteiner Victoria- Whitstabler Ostender  
Dgb. 15 %, 12 %, 10 %, 7½ %,  
**neuen Astrachaner Caviar,**  
- geräuch. Rheinlachs.**57er und 58er Rheinweine**

à Dgb. 4 apf, 5 apf, 6 apf, 8 apf,

**57er französ. Rothweine**

à Dgb. 5 apf, 6 apf, 8 apf,

**ff. alten Jamaica-Rum**

à fl. 1 apf, 20 %, 15 %,

**ff. alten Arac** à fl. 1 apf und 20 %,**Düsseldorfer Arac-Punsch-Essenz** à fl. 1 apf,  
**do. Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz**  
à fl. 25 % in**Auerbachs Keller.****Extrafeine Punsch- und Grog-Essenzen  
eigener Fabrik**

von Rum und Arac in unübertrefflicher Güte, ferner: direct bezogene, echte alte Jamaica- und westindische Rums, Arac de Goa und Batavia, Cognac zc. empfiehlt in Gebinden, ganzen und halben Flaschen zu den billigsten Preisen

**Alexander Broche,**  
Ecke der Dresdner und Kirchstraße.**Moritz Siegel Nachfolger.**

Frische Whitstabler u. Nativs-Austern.

**Ginger-Liquor.**

Diesen äußerst magenstärkend und erwärmend wirkenden Liqueur empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches.

**Alexander Broche,**  
Ecke der Dresdner und Kirchstraße.**Feine Mandel- u. Rosinenstolle**à Stück 12 % empfiehlt die Conditorei von  
E. Hennersdorf, Gewandgäßchen Nr. 5.Johannisbeer- und Stachelbeerwein  
von vorzülichem Wohlgeschmack und Feuer verkauft die Flasche  
mit 10 Neugroschen**Wilhelm Felsche.**Frische große Holsteiner Austern,  
frische große Whitstabler Austern,  
neue Straßburger Gänseleberpasteten,  
neuen Astrachaner Caviar.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

## ff. Apfelwein

von den besten Apfelsorten nach französischer Art, selbst bereitet, frei von jeglichem Zusatz (reiner Apfelsaft), empfiehlt die Flasche mit 5% en gros bis zum  $\frac{1}{4}$  Eimer à 9 der Eimer

## Wilhelm Felsche.

### Westind. und Jamaica - Rum

die Flasche 10—25%, echten Arac die Flasche 20% empfiehlt Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

## Ananas,

schöne frische Früchte, in Zucker eingemacht, Ananas-Punsch-Essenz und Ananas-Syrup empfiehlt die Conditorei von Wilhelm Felsche.

### Frische Seehummern.

A. C. Ferrari.

## Frische Holst. u. Withstabler Austern,

frische Schellfische,

frische Seedorsch,

böhmisches Fasanen,

Strasburger Gänseleber- und Geißelgästeaten

in Terrinen,

französische glacirte Früchte in Cartons,

frische Pariser candirte Früchte,

Düsseldorfer u. Leipz. Punsch-Syrup

aus Rum, Arac, Cognac, Portwein und Bur-

gunder,

frische französische, italienische, holländ. Liqueure

empfiehlt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

### Zu kaufen gesucht

wird ein fehlerfreies, 6—8 Jahre altes, in schwerem Zuge einspannig gehendes Pferd, so wie ein dazu passender gut gehaltener Leiterwagen. Offerten bittet man niederzulegen Bamberger Hof im Kohlengeschäft.

Gesucht werden gegen Wechsel und gute Hypothek 600 bis 700 Thlr. gegen 5 Prozent, nur auf kurze Zeit. Adressen unter O. Q. 1000 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

## Ein geräumiger Schuppen oder ein passender Platz

zu Anlegung eines solchen von obngefähr 800 bis 1000 Quadratellen Flächeninhalt, in einer der Vorstädte Leipzigs gelegen, wird baldigst zu kaufen oder zu pachten gesucht. Bezügliche Offerten mit Angabe der Lage, des Flächeninhaltes und des Kaufpreises oder jährlichen Pachtzinses sind Neukirchhof Nr. 9 parterre links abzugeben.

Ein kleineres Familienlogis von 2 Stuben nebst Cabinet und übrigem nötigen Zubehör wird pr. 1. Februar zu mieten gesucht. Adressen beliebe man bei Herrn Juwelier Keyser, Thomasschäfchen, niederzulegen.

**Logis-Gesuch.** Für Ostern 1861 sucht eine anständige Dame (Witwe) in der Nähe der inneren Stadt ein freundlich gelegenes Logis von drei Stuben, zwei Kammern und Zubehör.

Adressen bittet man unter M. M. bei Herrn Kaufmann Rus im Mauricianum niederzulegen.

Ein mittleres Familienlogis von 2—3 Stuben und Zubehör wird zum 1. oder 15. Februar 1861 umzugshalber zu mieten gesucht. Auch dürfen nötigenfalls passende Logis als Astermiete berücksichtigt werden. Gefäll. Offerten beliebe man bei dem Hen. Friseur Beyer, Grimmaische Straße, niederzulegen.

## Mefz-Gewölbe.

Ein kleines Gewölbe am Markt ist für bevorstehende und folgende Messen zu vermieten. Nähertes große Fleischergasse, golddener Elefant 3. Etage.

Zu vermieten ist zu bevorstehender Neujahrmesse ein im Brühl, bester Meflage, gelegenes Gewölbe.

Das Näherte zu erfragen Ritterstraße Nr. 10, im Hofe links eine Treppe bei Madame Hofmann.

## Meflocal-Vermietung.

Eine Erker-Etage ist billig zu vermieten Reichstr. 50, 1. Et. Bisher standen Dammentellager darin. Nähertes daselbst.

Eine schöne Localität, passend für Expedition, Comptoir, Musterlager oder dgl., in erster Etage nahe der Grimmaischen Straße, ist für die Messen oder auch auf das ganze Jahr zu vermieten. Universitätsstraße Nr. 6 im Fleischergeschäft zu erfragen.

Gesucht werden 500 Thlr. sofort auf 2 Jahre gegen gute Hypothek zu 5 Prozent. Adressen unter M. N. 100 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Alleinstehende ältere Damen können in einer gebildeten ruhigen Familie unter billigen Bedingungen von Neujahr ab freundliche Aufnahme finden. Anfragen werden unter A. L. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Bursche vom Lande findet für die bevorstehende Messe sofort Anstellung und kann sich deshalb melden in der Conditorei Reichsstraße Nr. 48 in Kochs Hof.

Ein kräftiger Bursche von 15 bis 16 Jahren, reinlich und ordentlich, welcher sich jeder Arbeit unterziehen muß, wird zum 1. Januar 1861 gesucht von Robert Schreckenberger vor dem Windmühlenthof Nr. 7.

Eine geübte Puzarbeiterin und eine geübte Strohblutnäherin werden vom 1. Januar an unter annehmbaren Bedingungen zu engagieren gesucht. — Das Näherte zu erfragen Moritzstraße in der goldenen Glocke 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, welches an der Nähmaschine geübt ist, bei J. Werner, Burgstraße Nr. 9.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird zum 1. Januar für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Johannisgasse Nr. 6—8, 1. Etage links.

Es wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 7 parterre.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Brühl No. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Januar 1861 ein Mädchen für häusliche Arbeit niederer Park Nr. 4, 1 Treppe.

## Gesucht.

Ein älterer Commis soliden rechtschaffenen Charakters sucht, gestützt auf Empfehlung achtbarer hiesiger Häuser, ein baldiges seinen Fähigkeiten entsprechendes Engagement als Contorist, Buch- oder Rechnungsführer für hier oder auswärts, und bittet geehrte Reflectanten, sich wegen des Näherten nachstehender Adresse zu bedienen: E. D. niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Eine gesunde Amme, nicht von hier, sucht so bald wie möglich eine Stelle. Johannisgasse Nr. 28 im Hofe 2 Treppen.

Mehrere Zimmer sind für diese und folgende Messen zu vermieten Reichsstraße Nr. 23, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Logis, Ostern zu beziehen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterrelodis mit Keller im Meublesmagazin Naundörschen Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort ein feines Zimmer, auf Verlangen Kammer ic. Näheres Reichsstr. Nr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.

**Garçon-Logis.** Eine helle freundlich meublierte Stube und Schlafzimmer mit Hausschlüssel und schöner Aussicht in einen über der Straße gelegenen Garten steht vom 1. Februar an zu vermieten Querstraße Nr. 4, 3. Etage.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten als Schlafstelle an zwei oder drei solide Herren große Windmühlenstraße Nr. 42, vornheraus 2 Treppen.

Eine große Stube mit Schlafkammer, separatem Eingang, Saal- und Hausschlüssel ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden Kl. Fleischerg. 15, 3 Tr.

Eine sehr gut meubl. Stube mit Schlafzimmer ist zu vermieten und kann den 15. Jan. bezogen werden Klosterstraße 12, 2 Tr.

Eine freundliche Kammer als Schlafstelle ist für 1 oder 2 Mannspersonen zu vermieten Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße Nr. 25 Hof vier Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herren große Fleischergasse Nr. 20, links 3 Treppen links.

## Die Eisbahn

auf Herren Dr. Heine's Kanälen am neuen Plagwitzer Wege ist gut und sicher zu befahren.

C. Michaelis.



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 360.]

25. December 1860.

## Schützenhaus.

Heute zum ersten Feiertag

### Abend-Concert von Menzel.

NB. Morgen Abend kein Concert.

## Forsthaus Kuhthurm.

Heute zum ersten Feiertag

### Nachmittags-Concert von F. Menzel.

## ODÉON.

Heute zum ersten Feiertag

### Grosses Vocal- und Instrumental-Concert unter Mitwirkung eines Männerquartetts.

Zur Aufführung kommt: Die Capelle von Kreuzer. — Die Sturmbeschwörung von Dürner. — Deutsche Sprachreinigungsversuche (Couplet). — Das wär' wohl nicht (Couplet). — Den Schönen Heil, Quartett von Neidhard. — Was purzeln soll das purzelt doch (Couplet). — Die Thräne, Quartett von Witt. — Die Männer taugen all' nicht viel (Couplet). — Nur nicht ängstlich, Quartett von Kunze. — Abendfeier, Quartett von Abt. — Cigarren-Couplet.  
Einlass 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Mgr. Das Musikchor von E. Starke.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

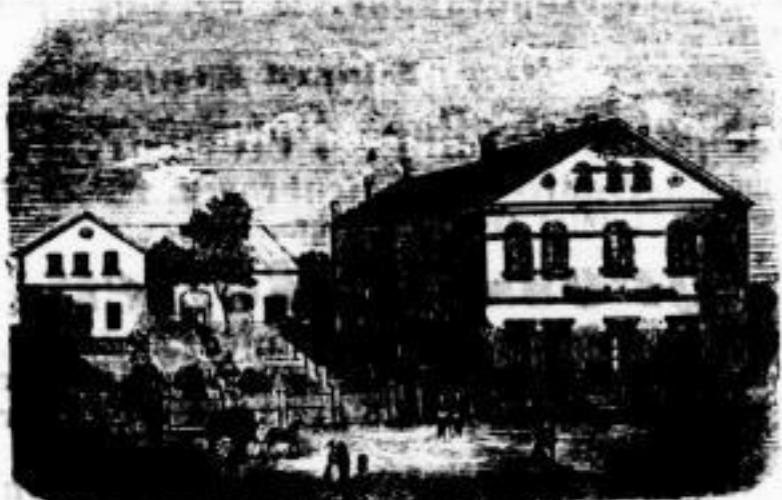
### Heute grosses Concert vom Musikchor des 4. Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

### Morgen Concert und Ballmusik.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute zum ersten und morgen zum zweiten Weihnachtsfeiertage Mandel- und Rosinenstolle, Thüringer Mohn- und Kaffeekuchen, so wie verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet A. Heyser.



## Lindenau in Richters Salon

heute den ersten Weihnachtsfeiertag

### grosses Concert

unter gütiger Mitwirkung des Gitarren-Virtuosen Dom J. M. de Clebra und des Herrn Concertmeisters H. Ritter aus Berlin.  
Anfang 7 Uhr. Das Nähere durch Programme.

Den zweiten Feiertag von 4 Uhr an

## Ballmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

NB. Für gute Speisen und Getränke, feine Stolle und Kaffee nebst einem feinen Löpschen Lagerbier à 13 fl ist bestens gesorgt. Um gütigen Besuch bittet ergebenst C. Richter.

## Gasthof zum Helm in Eutritzschen.

Heute zum ersten Feiertag Concert unter Mitwirkung des Herrn Brand vom Hoftheater zu Schwerin und einer Soubrette.  
Anfang 1½ Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

NB. Morgen zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Haustein.

## Gasthof zum Helm in Eutritzschen.

Heute zum ersten Feiertag Concert, wobei mit einer Auswahl warmer Speisen, Mandel- und Rosinenstolle und gutem Kaffee ergebenst aufwarten wird Julius Jaeger.

# Klein-Zschocher im Gathof.

Geste den ersten Weihnachtsfeiertag  
**grosses Concert,**

wobei humoristische und launige Gesangsvorträge.

Den zweiten Feiertag von 4 Uhr an Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

NB. Für gute Speisen und Getränke, seine Stolle und Kaffee nebst

seinem Bier ist bestens gesorgt.

J. G. Böttiger.

Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet zu befahren.

## Trost's Salo in Neusellerhausen

ladt den ersten heiligen Weihnachtsfeiertag zur Christbescheerung im Salo und Abendunterhaltung (den zweiten Feiertag Concert und Ballmusik), wobei jeden Feiertag Kuchen und Kaffee, so wie warme und kalte Speisen, wozu freundlichst einladet

E. G. Trost.

## Gathof zu Wahren.

Morgen zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Maustein.

## Bekanntmachung.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich die „Oberschenke zu Entritsch“ übernommen habe und empfehle dieselbe einem geehrten Publicum zum gelegten Besuch. Ich schiere die beste und reellste Bedienung zu und habe gleichzeitig für gute Speisen und Getränke gesorgt.

## Den 2. Feiertag Tanzmusik. J. G. Kassler.

## Barrot's Restauration in Neuschönesfeld.

Mittwoch den 2ten Feiertag Ballmusik. Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Das Musikchor von Ernst Degen.

## \* Klößner's Restauration in Sellerhausen. \*

Mittwoch den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik, wobei zu ff Biere, div. Speisen, seiner Stolle u. Kaffee bestens einladet A. Klößner.

## Terrasse zu Klein-Zschocher.

Heute großes Concert im gut gehaltenen und geschmackvoll ausdecorirten Saale, wobei ich mit gutem Kaffee und Kuchen und Stolle und andern warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Ergebnis A. Dürreklar.

NB. Den 2. Feiertag und Donnerstag den 23. Decbr. Vorstellung in der ägyptischen Zauberkunst vom Magier J. Winterling.

## \* Gosenthal. \*

Heute den 1. Feiertag zum Concert empfiehlt diverse Speisen, f. Gose und Lagerbier C. Bartmann.

NB. Morgen Tanzmusik bis 2 Uhr.

## Café Kröber,

Grimma'sche und Nieslaistraßen-Ecke, empfiehlt täglich Bouillon mit Fleischpastetchen und eine Auswahl Kaffee- und Theebäckerei, so wie täglich Warmbier à Lasse 1 Ngr.

## Ginger Beer

stets auf Lager ausreichend. D. D.

## Abtnaundorf.

Heute zum 1. und morgen zum 2. Weihnachtsfeiertage werde ich mit gutem Kaffee und Kuchen, Mandel- und Rosinenstolle, nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier bestens aufwarten. Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst L. Höppner.

NB. Die Gesellschaftsstuben sind gut geheizt.

## Drei Lilien in Reudnitz.

Heute ladet zu div. Speisen, worunter Hasenbraten, Mandel- und Rosinenstolle, seines Wernesgrüner und Lagerbier, ergebenst W. Hahn.

## Kleiner Kuchengarten.

Den ersten und zweiten Feiertag empfiehlt seine Rosinen- und Mandel-Stolle, verschiedene kalte und warme Speisen und Dresdner Felsenkeller- und Vereins-Bier, wozu freundlich eingeladen wird.

## Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, keine Bier. Es ladet freundlich ein. (NB. Morgen Tanzmusik.) F. Rudolph.

Geste den ersten Weihnachtsfeiertag  
**grosses Concert,**

wobei humoristische und launige Gesangsvorträge.

Den zweiten Feiertag von 4 Uhr an Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

NB. Für gute Speisen und Getränke, seine Stolle und Kaffee nebst

seinem Bier ist bestens gesorgt.

J. G. Böttiger.

Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet zu befahren.

Morgen zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Maustein.

## Gasthof zu Wahren.

Morgen zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Maustein.

## Bekanntmachung.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich die „Oberschenke zu Entritsch“ übernommen habe und empfehle dieselbe einem geehrten Publicum zum gelegten Besuch. Ich schiere die beste und reellste Bedienung zu und habe gleichzeitig für gute Speisen und Getränke gesorgt.

J. G. Kassler.

## Barrot's Restauration in Neuschönesfeld.

Mittwoch den 2ten Feiertag Ballmusik. Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Das Musikchor von Ernst Degen.

## \* Klößner's Restauration in Sellerhausen. \*

Mittwoch den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik, wobei zu ff Biere, div. Speisen, seiner Stolle u. Kaffee bestens einladet A. Klößner.

## Oberschenke Gohlis.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertag laden zu Bäckerei und Stolle, verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Bieren ergebenst ein

Wilhelm Rühne.

## Großer Kuchengarten

empfiehlt seinen Obstkuchen, Rosinen- u. Mandelstolle, so wie eine reichhaltige Speisekarte.

NB. Die Gose ist extrafein.

A. Steinbach.

## Restauration von F. L. Schulze

in Lindenau ladet heute den ersten und morgen den zweiten Feiertag zu Hasen- und Gänsebraten, verschiedenen andern Speisen, Mandel- u. Rosinenstolle ergebenst ein. Bier ff.

## Insel Buen Retiro.

Unterzeichnet erläutert sich ein gehobtes Publicum aufmerksam zu machen, daß ich während der Großbahn mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

J. G. Dicks.

## Brandbäckerei.

Heute zum 1. Feiertag Apfelkuchen mit saurer Sahne, seine Mandel- und Rosinenstolle, so wie verschiedenen Käsekuchen.

Eduard Mantzelholz.

## Pinder's Speise-Keller, Petersstr. 47.

Heute und morgen Gänse- und Hasenbraten. Bier ff. à Löffchen 13 Pf., 1 Glas Grog 1 Ngr., sein.

## Zum grossen Reiter.

Heute ladet zu ausgezeichnetem Kaffee u. Stolle, so wie vorzüglichem Bayerisch, seinem Vereinshaus und einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen ergebenst ein.

G. A. Progno.

Zugleich empfiehlt ich meinen guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement 6 Thlr. in und außer dem Hause.

## Jacobs Restauration, Leipzigerstraße 3,

empfiehlt sich für diese Feiertage mit diversen kalten und warmen Speisen nebst einem delicaten Glase Lagerbier (à 13 Pf.), so wie ausgezeichnetem bayrischen Bier (à Löffchen 20 Pf.) und lädt mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch hierzu ergebenst ein.

## Restauration von G. W. Döring,

Preußergäischen 6, empfiehlt das wohlbekannte Herkster Bitterbier als etwas Ausgezeichnetes und Lagerbier ff. Punsch und Grog à Glas 1 Ngr.

Die Schlittenbahn nach Connewitz ist ausgezeichnet zu befahren.

## Die Schlittenbahn nach Stötteritz

„ist durch wiederholtes Ausschütten des Schnees ganz vorzesslich“ und empfiehlt die Feiertage div. Kuchen u. vorzügliche Stolle, feinste warme Getränke u. Weine, ff. Bayerisches u. warme Speisen ic. stehen den 1. u. 2. Feiertag 2 Uhr am Café français und gehen alle Stunden bis vor meinan Gasthof, welcher als Stationsplatz bestimmt ist, für die einfache Fahrt 2  $\text{M}\frac{1}{2}$ . Schulgs.

## Die Omnibusse

Zu den Feiertagen lädt zu Stolle, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen, div. warmen Getränken und guten Bieren freundlich ein

L. Füssel.

## Thonberg.

NB. Die Schlittenbahn ist sehr gut.

Heute und morgen

zu den Feiertagen lädt zu Mandel- und Rosinenstolle, Kaffee, Grog, Punsch u. guten Bieren ergebenst ein F. A. Vogt, Thonbergstrassenhäuser Nr. 1.

Heute und morgen

lädt zu Hasen-, Gänsebraten, Kuchen und Kaffee, so wie guten Getränken ergebenst ein J. Zäneker, Thonbergstrassenhäuser Nr. 54.

Zweinaundorf.

Heute lädt zu feiner Stolle und Kaffee, so wie zu ff. Lagerbier und warmen Getränken ergebenst ein J. Nasek.

Plagwitz.

NB. Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet.

Heute den ersten und morgen den zweiten Feiertag lädt zu gutem Kaffee, Mandel- und Rosinenstolle, div. Speisen, guten Bieren à Töpfchen 13  $\text{G}\frac{1}{2}$ , ff. Grog und Punsch ergebenst ein (Morgen starkbesetzte Tanzmusik.) J. G. Düngefeld.

## Restauration zur grünen Schenke.

Heute empfiehlt Kuchen und Stolle, diverse Speisen, feines Wernesgrüner und Lagerbier C. Schönfelder.

**Cajeri's** Restauration und Kaffeegarten empfiehlt stets eine reichhaltige Speisekarte, worunter Roastbeef mit Madeirasauce nebst ausgezeichnetem Brotbrot à Seidel 13  $\text{G}\frac{1}{2}$ , sowie ff. Döhlitzer Gose à Flasche H. Cajeri.

## Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, worunter Roastbeef mit Madeira-Sance und Weißbier. NB. Bier ff.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittags-

Zugelaufen ist ein dunkelgrauer Affenpinscher mit dem Steuerzichen 447. Abzuholen am Rosplatz Nr. 2.

tisch à 2½ Rgt. von 1/12 Uhr an.

Den Deutschen gereichen selbst treffliche Werke zum Verderben, weil sie gleich für heilig und ewig erklärt werden, und der freudende Künstler immer darauf zurückgewiesen wird. An diese Werke nicht religiös glauben, heißt Rezess, da doch die Kunst über allen Werken ist. Es giebt freilich in der Kunst ein Maximum, aber nicht in der modernen, die nur in einem ewigen Fortschritt ihr Heil finden kann.

Schiller

In Gränzen. Im Geist noch einen Kuss, damit ich eine selige Christnacht habe. D. 25. a. d. V. (Die letzte Nachricht in Nr. 328).

„O Du fröhliche,  
O — Du wölige —  
Alles beglückende Weihnachtszeit.“

(Dr. R. erhalten.)

Den innigsten Dank der edlen E-e.

Eg gratuliert von ganzem Herzen Herrn R. Mann zu seinem Geburtstag ein Gesund.

Unserm Freund J. H. Hadlich zu seinem heutigen Wiegenfeste gratulieren wir von Herzen und wünschen ihm das Beste.

Du gehst hier weg, — Du gehörst dort hin!

Meinem Freund H. Höhler ein dreimal donnerndes Hoch zu seinem heutigen Wiegenfeste.

W. Nämlich.

Wir gratulieren der guten Frau Ch. Grissche zu ihrem heutigen Wiegenfeste und bringen ihr ein dreifaches Hoch aus, daß:

das alte und die vier jungen Grasenpferdchen um sie herum hüpfen mögen; Schniffel, Schniffel wird ihr aber was vorschiffeln?

## Röblinger Marine

am 27. December  
im grossen Saale des  
Schützenhauses.



Die Dampfwagenfracht für Kaffee beträgt von Amsterdam

nach Magdeburg 23½  $\text{M}\frac{1}{2}$ .

nach Leipzig 38  $\text{M}\frac{1}{2}$ .

nach Dresden über Leipzig, also 15 Meilen weiter,

nur 33½  $\text{M}\frac{1}{2}$ .

## Berträge über neuere deutsche Lyriker.

Nächster Vortrag Donnerstag den 3. Jan.  
M. Benedix.

Der 21. December, der Tag, an welchem ich vor 50 Jahren in den Dienst der Kirchen zuerst als Küstensamulus und dann als Küster berufen wurde, war einer der schönsten meines ganzen Lebens. Der Stadtrath, mein hochverehrter Patron und die Herren Geistlichen zu St. Nicolai haben mir durch reiche Schenke und durch Ihre mündlichen und schriftlichen Grüße und Segenswünsche diesen Tag zu einem rechten Jubiläum geweiht. Dafür sage ich Den selben aus der Tiefe meines gerührten Herzens den innigsten Dank.

Auch von vielen andern Seiten wurde ich durch Beweise gütiger und freundlicher Theilnahme erfreut, besonders von den Kirchenbienern, die neben mir an der Nicolaikirche angestellt sind. Ihnen allen danke ich gleichfalls von Herzensgrunde.

Der Herr, der treue Gott, wolle alle meine Söhne und Freunde segnen und mit Kraft geben, Ihr Wohlwollen mir zu bewahren bis ans nahe Ziel.

Leipzig, den 24. December 1860.

Gottlob Märtgen, Küster.

Den lieben Freunden, welche mich durch anonyme Zusendung des so wertvollen Weihnachtsgeschenkes ebenso sehr überraschen als erfreuten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, ihnen gleichfalls fröhliche Feiertage wünschend.

2. Claseu.

Heute Morgen 4/12 Uhr entzog uns der unerbittliche Tod nach 5tägigen harten Zahnkrämpfen unser innigstgeliebtes einziges Kind, unsere freundliche Helene, im zarten Alter von 9 Monaten und 8 Tagen, welche Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit widmen

Leipzig, am 24. December 1860.

die tiefbetrübten Eltern  
Carl Rudloff und Frau.

Bei dem schweren Verluste, von dem ich in den letztvor-  
flossenen Tagen heimgesucht wurde, sind mir von nah und fern so unendlich viele eben so ehrende wie dem Herzen wohlthuende Beweise von Liebe und Theilnahme an den Tag gelegt worden, dass es mich drängt, hierfür meinen so wie meiner Kinder und Angehörigen aufrichtigen, innigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 24. December 1860.

Director Dr. Hamshorn.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Tode unserer guten Frau und Mutter innigsten Dank. In dem Schmerze über unsern unerschöpflichen Verlust ist dieser herzliche Anteil sehr wohlthuend.

Die Familie Gordó.

## Angemeldete Fremde.

Se. Durchl. Prinz Hugo v. Schönburg-Waldenburg a. Bildern, Graf n. Gemahlin aus München, v. Nauenberg, Port. a. Altenburg, H. de Russie.	v. Nauenberg, Stadt Nürnberg.
Karberger, Kfm. a. Greifswalde, Hotel de Bav.	Hof. Kfm. a. Nürnberg, Palmbaum.
Adler, Kfm. a. Reisse, Palmbaum.	Heidemann, Maurermeister. a. Lüttit.
Alten, Fabr. a. Halle, schwarzes Kreuz.	Heinze, Maurermeister. a. Halle, und
Uhrens, Geschäftsträssender. a. Lannenbergthal, Bamberger Hof.	Heilmann, Fabr. a. Mannheim, schw. Kreuz.
v. Beust, Graf. Obes. n. Gemahlin a. Serba, v. Bärenstein, Oberleutn. und	Hermann, Kfm. a. Lüttburg, Stadt Wien.
v. Bachhoff, Portepée-Junker a. Dresden, d. Haus.	Horbig, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
Babolowski, Insp. a. Erfurt, Palmbaum.	Herrmann, Amim. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Bon, Fabr. a. Mühlhausen, und	Jacoby, Priv. a. Hof, Lebe's Hotel garni.
Bellendorff, Fr. n. L. a. Dresden, Restauration des Thüringer Bahnhofs.	Kühne, Kfm. a. Richtenau, und
Beissigel, Fabr. a. Mannheim, schw. Kreuz.	v. Könnerich, Portepée-Junker a. Borna, d. Haus.
Bernard, Kfm. n. Fr. a. Paris, Mühlgasse 4.	Kronacher, Kfm. a. Bamberg, Restauration der Leipziger-Dresdner Eisenbahn.
v. Cornish, Referend. a. Naumburg, Palmbaum.	Kühn, Hauslehrer a. Romichüs, Münchner Hof.
Couvin, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.	v. Ellencron, Freiherr a. Berlin, St. Nürnberg.
Graffer, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.	v. Lorenz, Offic. a. Grimma, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Dansfort, Rent. n. G. a. London, St. Rom.	Kondwär, Fräul. a. Delmenhorst, Münchner Hof.
Delisch, Dachdeckermeister. a. Delisch, g. Sonne.	Mülkrose, Kfm. a. Neißen, Hotel de Baviere.
Eichler, Frau a. Petersburg, Stadt Rom.	Mümler, Kfm. a. Serbit, Palmbaum.
v. Friedländer, Stud. a. Heidelberg, H. de Russie.	Maudisch, Reiversförster a. Großewitz, Münchner Hof.
Görbentius, Kfm. a. Rixingen, St. Nürnberg.	Naumann, Dek. a. Wittersheim, Lebe's H. garni.
Fiala, Baumstr. a. Diez, Lebe's Hotel garni.	Neustadt, Kfm. a. Prag, Stadt Hamburg.
Ginger, Stud. a. Jena, Stadt Köln.	Plewe, Leutn., Adjut. a. Coblenz, H. de Russie.
Günther, Kfm. a. Grimmiischau, d. Haus.	Pieret, Seilermeister. a. Kowno, schwarzes Kreuz.
v. Gemmingen, Rent. a. Durbach, H. de Bav.	Pappendorf, Landwirth a. Aschaffenburg, Restaur. des Berliner Bahnhofs.

## Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger.

### Inhalt von Nr. 52:

Iannenreiser. Weihnachts-Arabesken von Albert Traeger.  
III. Drausen. — Der Landsfarter, von Ferdinand Gleich (Schluß). — Der Waldboden, von F. A. Rossmässler. — Sonntagsplauderei.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. Decbr. Berl.-Anh. 112 $\frac{1}{4}$ ; Berl.-Stett. 103 $\frac{1}{2}$ ; Cöln-Mindn. 131 $\frac{1}{2}$ ; Oberschles. A. u. C. 127 $\frac{1}{4}$ ; do. B. —; Destr.-franz. 130 $\frac{1}{4}$ ; Thüringer 100 $\frac{1}{2}$ ; Fr.-W.-Nordb. 42 $\frac{1}{4}$ ; Ludw. - Berb. 133; Mainz-Ludw. 99 $\frac{1}{2}$ ; Destr. 5% Met. 44 $\frac{1}{2}$ ; do. National-Anl. 53 $\frac{1}{2}$ ; Destr. Credit-Losse von 1858 50 $\frac{1}{2}$ ; Destr. 5% Lotterie-Anleihe 59 $\frac{1}{4}$ ; Leipziger Credit-Actien 60; Destr. do. 57 $\frac{1}{2}$ ; Dessauer do. 7 $\frac{1}{2}$ ; Genfer do. 21 $\frac{1}{4}$ ; Weim. Bank-Act. —; Braunsch. do. —; Geraer do. —; Thür. do. 49 $\frac{1}{4}$ ; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 73 $\frac{1}{2}$ ; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dessaunische Landesbank 11 $\frac{1}{4}$ ; Disconto-Comm.-Anh. 81 $\frac{1}{2}$ ; Destr.-franz. Banknoten 70 $\frac{1}{2}$ ; Poln. do. 87 $\frac{1}{2}$ ; Wien österreich. Währ. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam 2 G. —; Hamburg 2 G. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankf. a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Die Expedition d. Bl. nimmt Zugaben von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochenenden bis 4 Uhr ausgegebenen Insertate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionssalze: Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)

Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.